

September 2017  
Nr. 240



**KANTON  
URI**

**SCHULBLATT**



Publikationsorgan der Bildungs- und  
Kulturdirektion des Kantons Uri

Erscheint jährlich viermal

### **Redaktion**

Christian Mattli  
Bildungs- und Kulturdirektion, 6460 Altdorf  
Telefon 041 875 20 50, christian.mattli@ur.ch

### **Administration**

Inserate, Adressänderungen, Abonnemente,  
Einzelnummern:  
Bildungs- und Kulturdirektion/Schulblatt,  
6460 Altdorf  
Telefon 041 875 20 91, edith.gisler@ur.ch

### **Erscheinungsmonate**

März, Juni, September, Dezember

### **Einsendeschluss**

Nr. 241 17. November 2017

### **Satz und Druck**

Gisler 1843 AG  
Gitschenstrasse 9  
6460 Altdorf  
Telefon 041 874 16 16  
info@gisler1843.ch

<b>In dieser Nummer</b>	<b>Seite</b>
Mehr Raum für die Bildung!	3
bwz uri	4
Schulschluss 2017, was nun?	6
Aus dem Erziehungsrat	7
Amt für Volksschulen	8
Kantonale Mittelschule Uri	11
Staatsarchiv	12
Kulturförderung und Jugendarbeit	13
Sport/Gesundheitsförderung	16
Lehrerinnen und Lehrer Uri – LUR	19
Weitere Informationen	20

### Zum Titelbild

Der Kanton Uri investiert in seine Zukunft: Nur ein Jahr nach dem Baustart konnte der Erweiterungsbau des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri (bwz uri) fertiggestellt werden.

*Foto: Valentin Luthiger*

# Mehr Raum für die Bildung!

Bildung ist ein Schlüsselfaktor für den Erfolg einer jeden Gesellschaft. Diese Erkenntnis ist nicht neu; sie ist vermutlich so alt wie wir Menschen. Und genauso alt wie diese Erkenntnis ist, genauso wahr ist sie. Darum lässt sich die Leistung einer jeden Regierung auf dieser Welt auch daran messen, was sie alles für die Bildung tut.



Mit Blick auf Uri dürfen wir sagen: Der Urner Regierungsrat nimmt seine Verantwortung für die Bildung aktiv und sorgsam wahr. So hat die Bildung einen angemessenen Stellenwert im neuen Urner Regierungsprogramm gefunden. Das Programm schreibt unter anderem fest: Wir schaffen optimale infrastrukturelle und personelle Rahmenbedingungen für ein zeitgemässes Aus- und Weiterbildungsangebot; wir schaffen passende Rahmenbedingungen für Bildungsangebote mit überregionaler Anziehungskraft und internationaler Vernetzung.

Der neue Erweiterungsbau für unser Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (bwz uri) ist ein wichtiges Element, um die Forderungen punkto Bildung im Regierungsprogramm einzulösen. Zum einen bietet uns das neue Gebäude eine optimale Infrastruktur für ein zeitgemässes Berufsbildungsangebot. Zum anderen trägt es nun wirkungsvoll dazu bei, dass der Aus- und Weiterbildungskanton Uri seine Anziehungskraft über die Region hinaus verstärken kann. Der Urner Regierungsrat und ich selber als Bildungsdirektor: Wir sind denn auch sehr stolz, dass wir den Erweiterungsbau heuer rechtzeitig zum Schulbeginn offiziell eröffnen durften.

Doch mit der Eröffnung allein ist es noch nicht getan. Bildung braucht Raum, Bildung braucht Räume. Das ist klar. Aber jeder Raum, jedes Schulzimmer ist immer nur so gut wie das Lernklima, das dort herrscht. Und die Qualität des Lernklimas hängt in erster Linie von den Lehrpersonen ab. Sie sind der vitale Kern jeder Schule. Darum wollen wir auch künftig nicht nur zu unseren Schulhäusern und Ausbildungszentren Sorge tragen, sondern ebenso darauf achten, dass wir hervorragend ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer haben, die ihr Potenzial zugunsten der Kinder und Jugendlichen in unserem Kanton entfalten können.

Am Berufseinführungsnachmittag von Ende August durfte ich mir persönlich ein Bild machen von der jungen Lehrergeneration – pardon: Lehrerinnengeneration. Nicht zuletzt aufgrund meines hervorragenden Eindrucks, den ich dort gewinnen konnte, bin ich – sozusagen von der Direktionsloge aus – frohgemut ins neue Schuljahr gestartet. Ich hoffe, Ihnen allen, die für unseren Bildungskanton Uri je ein Stück Verantwortung tragen, ist der Start ins neue Schuljahr ebenso geglückt. So wünsche ich Ihnen weiterhin ein erfolgreiches Jahr und freue mich, dass wir gemeinsam alle unsere Bildungsräume mit blühendem Leben füllen.

*Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri*

# Erweiterungsbau des bwz uri eingeweiht

*Der Kanton Uri investiert in seine Zukunft: Nur ein Jahr nach dem Baustart konnte der Erweiterungsbau des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri (bwz uri) fertiggestellt werden. Das bwz uri erhielt damit rechtzeitig zum Schulbeginn zusätzliche zeitgemässe und moderne Unterrichtsräume. Am 2. September 2017 wurde das markante Gebäude eingeweiht.*

Rund 750 Lernende besuchen das bwz uri und holen sich hier das Rüstzeug für ihre Berufskarriere. Seit Beginn dieses Schuljahrs können sich die Lernenden über neue und zeitgemässe Unterrichts- und Aufenthaltsräume freuen. Rechtzeitig zum Schulbeginn konnte der Erweiterungsbau des bwz uri fertiggestellt und der Schule übergeben werden – lediglich ein Jahr nach dem Spatenstich. Im markanten, dreistöckigen Bau finden acht Schulzimmer, drei Gruppenräume, eine Aula für bis zu 200 Personen sowie ein Kiosk für die Lernenden Platz. Die Unterrichtsräume entsprechen dem neuesten Standard. Und mit dem neuen Mehrzweckraum können jetzt grössere schulinterne Anlässe im bwz uri durchgeführt werden. Dank Investitionen wie diesen bleibt Uri auch in Zukunft ein attraktiver Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsraum.

## **Schweizer Holz für Urner Schulhaus**

Der Erweiterungsbau des bwz uri setzt im Kanton Uri Massstäbe. Es ist das erste Gebäude im Kanton Uri, das nach den Kriterien des Minergie-P-Eco-Standards erstellt wurde. Das dreistöckige Gebäude weist eine maximale Energieeffizienz auf und setzt konsequent auf schadstoffarme und ökologische Materialien. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Verwendung von Schweizer Holz. Markantestes Merkmal dafür ist die Gebäudehülle, die aus einem System von Glas und Holzlamellen besteht. Sie gewinnt dank ihrer Konstruktionsweise Sonnenwärme, die im Gebäude verwendet wird. «Ich freue mich, dass wir mit dem Erweiterungsbau auch sowohl in Sachen Energieeffizienz wie auch bei der Nachhaltigkeit eine Vorbildfunktion einnehmen können», so Baudirektor Roger Nager. Das Gebäude wird mittels Fernwärme beheizt und produziert dank einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach (ca. 450 Quadratmeter Fläche) rund 62'000 kWh Strom.

## **Kredit wird eingehalten**

Für den Erweiterungsbau des bwz uri wurden rund 8,388 Millionen Franken investiert. Der vom Urner Volk im Februar 2016 gutgeheissene Kredit konnte damit eingehalten werden. «Rund 60 Prozent der Planungs- und Bauaufträge konnten innerhalb des Kantons vergeben werden», freut sich Baudirektor Roger Nager. Insgesamt 60 Unternehmen waren am Erweiterungsbau beteiligt.

Derzeit noch in Arbeit ist die im Mai 2017 begonnene Sanierung des Altbaus des bwz uri. Die Sanierungsarbeiten werden jeweils während der Ferien durchgeführt, um den Schulbetrieb nicht zu beeinträchtigen. Der Abschluss der Sanierungsarbeiten ist für den Sommer 2018 vorgesehen. Insgesamt werden rund 9,8 Millionen Franken in den Erweiterungsbau sowie die Sanierung des Altbaus investiert.

# Neue Website des bwz uri

Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (bwz uri) ist Mitte August mit einer neuen Website online gegangen. Unter [www.bwzuri.ch](http://www.bwzuri.ch) hatte sich das bwz uri schon seit Langem im Internet präsentiert. «Die bisherige Website war denn auch etwas in die Jahre gekommen», sagt Rektor David Schuler. Gestört hat vor allem, dass die Website bisher auf Smartphones und Tablets nicht optimal funktionierte. «Auch die bestehende Struktur des Webauftritts wollten wir vereinfachen und gleichzeitig das Design modernisieren.» Seit April war deshalb eine Arbeitsgruppe des bwz uri zusammen mit den beiden lokalen Firmen Webtech AG (Konzept und Programmierung) und baumann, fryberg, tarelli ag (Screendesign und Inhalte) am Werk.

Jetzt ist die neue Website online: Sie ist responsiv programmiert, sodass sie auf allen Endgeräten optimal dargestellt wird. Die einfache, selbsterklärende Navigation ermöglicht eine intuitive Benutzerführung. Und das exakte Design, die frischen Farben und die lebhaften Bilder des jungen Fotografen Valentin Luthiger machen Lust, sich mit den vielfältigen Inhalten zu beschäftigen. «Über die fünf Menüpunkte zu den verschiedenen Berufen, zur Berufsmatura, zur landwirtschaftlichen Abteilung sowie zu den Brückenangeboten und zur Weiterbildung gelingt es leicht, mit wenigen Klicks zur gewünschten Information zu gelangen», verspricht David Schuler. Quicklinks, eine Suchfunktion und Kontaktmöglichkeiten zu allen Lehrpersonen sind ebenfalls wichtige Qualitäten des modernen Auftritts. Selbstverständlich fehlen auch Newsmeldungen nicht. Das bwz-Team freut sich bereits, dort regelmässig Nachrichten zum Schulalltag oder zu speziellen Anlässen zu posten.



## Schulschluss 2017, was nun?

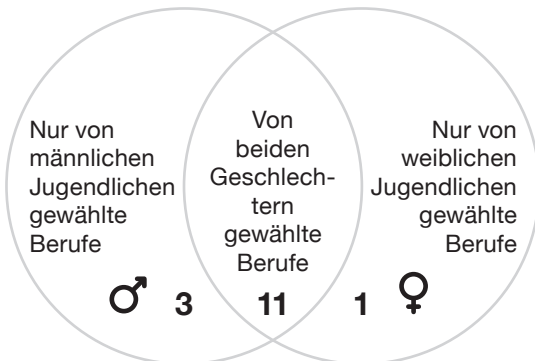
Seit mehr als 30 Jahren werden im Kanton Uri systematische Schulerhebungen durchgeführt. Noch nie war das Ergebnis so positiv: Fast 94 Prozent der insgesamt 372 Jugendlichen, die Ende Juni 2017 ihre obligatorische Schulzeit erfüllten, hatten eine direkte Anschlusslösung auf Sekundarstufe II. Nur 23 Jugendliche oder umgerechnet 6,2 Prozent absolvieren ein Zwischenjahr (Vorjahr: 9 Prozent). In keinem anderen Kanton sind anteilmässig so wenige Zwischenlösungen erforderlichlich.

### Eingeschlagene Wege nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit

<b>Direkter Einstieg Sekundarstufe II</b>	<b>349</b>	<b>93.8%</b>
Berufliche Grundbildung (Lehre, EFZ oder EBA)	278	74.7%
Weiterführende Schule (Gymnasium, Fachmittelschule)	71	19.1%
<b>Kein direkter Einstieg Sekundarstufe II</b>	<b>23</b>	<b>6.2%</b>
Brückenangebot/Zwischenlösung	22	5.9%
Noch nicht entschieden	1	0.3%
Arbeit (ohne weitere geplante Ausbildung)	0	0.0%
<b>Total (alle Befragten)</b>	<b>372</b>	<b>100%</b>

### Geschlechtsspezifische Berufswahl

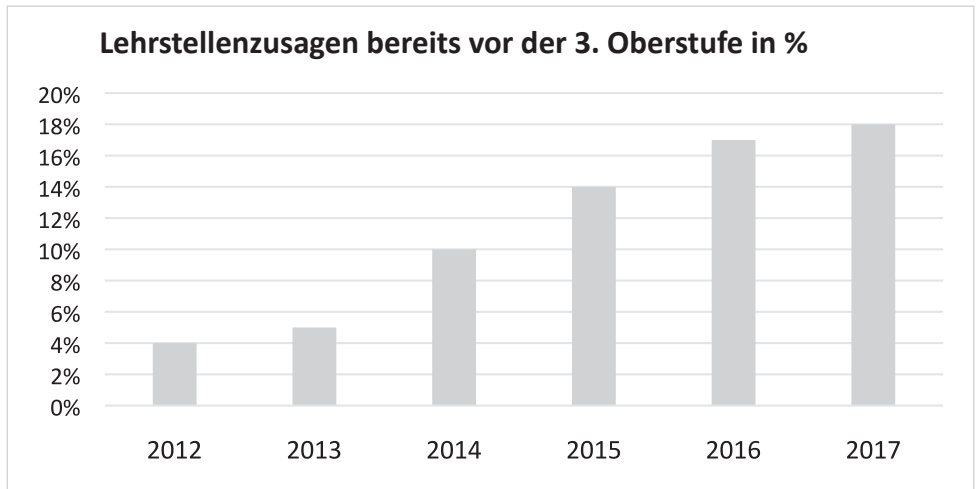
Bei der Berufswahl gibt es nach wie vor markante geschlechtsspezifische Unterschiede. Bei den jungen Männern dominieren noch immer die handwerklichen und technischen Berufe. Bei den jungen Frauen verläuft die Berufswahl oft sehr einseitig. Fast 50 Prozent der Schulabgängerinnen, die eine Lehre machen, entscheiden sich für die Berufe Kauffrau oder Fachfrau Gesundheit.



Insgesamt wählten die Urner Jugendlichen, welche die obligatorische Schulzeit 2017 abgeschlossen haben, 65 verschiedene Berufe. In nur 11 Berufen gibt es Lernende aus beiden Geschlechtern.

## Frühe Zusagen

Aufgrund der demografischen Entwicklung im Kanton Uri gibt es seit einiger Zeit bedeutend weniger Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Es werden aber weiterhin etwa gleich viele Lehrstellen angeboten wie in früheren Jahren. Diese Entwicklung hat auch ihre Kehrseite: Für die Lehrbetriebe ist es schwieriger geworden, geeignete Lernende zu finden. Immer häufiger versuchen sie deshalb, Jugendliche frühzeitig an sich zu binden, um die Lehrstellen besetzen zu können. Die Zahl der Lehrstellen, die bereits vor Beginn der 3. Oberstufe vergeben wurden, hat sich in den vergangenen sechs Jahren denn auch mehr als vervierfacht. Mit dieser Entwicklung einher geht das Risiko, dass die Jugendlichen den Berufswahlprozess zu früh abbrechen.



Die detaillierte Auswertung der Schulerhebung 2017 finden sich unter folgendem Link: [www.ur.ch/berufsberatung](http://www.ur.ch/berufsberatung)

## ***Aus dem Erziehungsrat***

### **REGLEMENT über die Beurteilung und Promotion an der Volksschule (Beurteilungsreglement) vom 28. Juni 2017, ERB Nr. 2017-49**

Im Nachgang zu einer Vernehmlassung hatte der Erziehungsrat das Beurteilungsreglement im Bereich Nachteilsausgleich angepasst. Die Änderungen traten am 1. August 2017 in Kraft.

#### **Artikel 9a**            Massnahmen zum Nachteilsausgleich a) Grundsatz

Schülerinnen und Schüler, die aufgrund einer Behinderung im Sinne von Artikel 2 des Behindertengleichstellungsgesetzes<sup>1</sup> bei Leistungserhebungen benachteiligt sind, haben Anspruch darauf, dass die äusseren Bedingungen oder die Form der Leistungserhebung so verändert werden, dass der behinderungsbedingte Nachteil so gut wie möglich ausgeglichen wird, ohne dabei die Lernziele anzupassen.

<sup>1</sup>SR 151.3

## **Artikel 9b**      b) Bedarfsabklärung

Der Schulpsychologische Dienst klärt den Bedarf nach Massnahmen zum Nachteilsausgleich ab. Dazu stellt er die Diagnose der Behinderung oder überprüft entsprechende Diagnosen Dritter, führt mit den Betroffenen ein Gespräch und schlägt konkrete Massnahmen vor.

## **Artikel 9c**      c) Anordnung

Der Schulrat ordnet die Massnahmen zum Nachteilsausgleich auf Antrag der Lehrperson oder der Eltern und gestützt auf die Abklärung des Schulpsychologischen Diensts an. Er kann diese Aufgabe der Schulleitung übertragen.

## **Artikel 9d**      d) Kosten

Organisation und Durchführung von Nachteilsausgleich sind Kosten der Schule und als solche von deren Träger zu finanzieren.

## **Einführung des Lehrplans 21 an der Kantonalen Mittelschule Uri**

ERB Nr. 2017-52

Am 16. Dezember 2015 hatte der Erziehungsrat die Einführung des Lehrplans 21 an der Volksschule im Kanton Uri beschlossen. Gleichzeitig hielt er fest, dass er mit dem Entscheid der Einführung des Lehrplans an der Kantonalen Mittelschule Uri (KMSU) zuwarten wolle, bis ein Umsetzungsvorschlag der Kantonalen Mittelschule vorliege. Daraufhin erarbeitete die KMSU ein Umsetzungskonzept. Dieses hat der Erziehungsrat am 28. Juni 2017 genehmigt.

## ***Amt für Volksschulen***

### **Basisstufe in Bristen bewährt sich**

*Silenen ist die dritte Gemeinde im Kanton Uri, die eine Basisstufe eingeführt hat. Seit August 2016 werden am Schulstandort Bristen 14 Kinder von zwei Lehrkräften, einer Kindergartenlehrperson und einer Primarlehrperson unterrichtet. Ursula Epp-Gisler, Präsidentin des Schulrats Silenen, zieht ein positives Fazit.*

Am 20. November 2013 hat der Urner Landrat eine Änderung der Schulverordnung beschlossen. Die Änderung ermöglichte es, ab 1. August 2014 den Kindergarten und das 1. und 2. Schuljahr der Primarstufe in einer Grund- oder Basisstufe zu führen –

sofern es zum Erhalt eines dezentralen Schulangebotes notwendig erscheint. Die Basisstufe durchlaufen die Kinder in der Regel innerhalb von vier Jahren; anschliessend treten sie nach Erreichen der Lernziele ins 3. Schuljahr der Primarschule über. Je nach individueller Voraussetzung und eigenem Lernweg kann sich der Besuch der Basisstufe auch auf drei oder fünf Jahre erstrecken.

### **Flexible altersgemischte Lerngruppen**

Die Basisstufe bietet den Kindern im Alter von vier bis acht Jahren ein pädagogisches Umfeld, wo sie Angebote und Aufgaben erhalten, die dem jeweiligen Entwicklungsstand und den Interessen entsprechen. Der



Übergang von spielerischen Tätigkeiten zum aufgabenorientierten Lernen erfolgt fliessend. Der Unterricht orientiert sich am Entwicklungs- und Lernstand der Kinder (und nicht am Alter) und findet in flexiblen altersgemischten Lerngruppen statt. Die Kinder können voneinander lernen und vertiefen damit ihr eigenes Wissen und Können.

#### «Positives Lernumfeld für die Kinder»

Die Präsidentin des Schulrats Silenen, Ursula Epp-Gisler, beantwortet nachfolgend Fragen zur Basisstufe in Bristen.

*Ursula Epp-Gisler, warum hat die Gemeinde Silenen per Schuljahr 2016/17 in Bristen die Basisstufe eingeführt?*

Ursula Epp-Gisler: «Auf das Schuljahr 2016/17 hin hat der Kanton Uri das Kindergartenobligatorium eingeführt. Für uns bedeutete das, dass wir das bisherige Modell mit einem 60-Prozent-Kindergarten nicht mehr aufrechterhalten konnten. Den Kindergarten als separate Abteilung zu führen, machte am Schulstandort Bristen weder finanziell noch pädagogisch Sinn. Im Gegenzug erkannten wir, dass das Modell einer Basisstufe erstens sehr gut auf die Kinderzahlen in Bristen passen würde und dass es für unsere Gemeinde finanziell interessant ist. Heute können wir den Kindergarten sowie die 1. und 2. Klasse mit einem Pensum von rund 150 Stellenprozenten führen. Dies wäre nicht möglich, wenn die Abteilungen getrennt geführt würden.»

*Wie haben die Eltern auf die Basisstufe reagiert?*

Ursula Epp-Gisler: «Schulrat, Schulleitung und Lehrpersonen haben die Eltern und die Bevölkerung frühzeitig im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die bevorstehende Veränderung ins Bild gesetzt. Am Schuljahresbeginn wurden die Eltern am Elternabend detailliert über die Führung der Basisstufe Bristen informiert. Grundsätzlich wurde die Veränderung von den Eltern sehr positiv aufgenommen; in diesem Bereich stelle ich viel Offenheit fest. Natürlich gab und gibt es auch Unsicherheiten darüber, ob der Unterricht mit einem so grossen

Altersspektrum gelingen kann. Die Umstellung ist sicher grösser für jene Eltern, die schon ältere Kinder haben und die sich somit ein anderes Schulmodell gewohnt sind.»

*Erfordert die Basisstufe also mehr – sagen wir – Aufklärung bei den Eltern?*

Ursula Epp-Gisler: «Das Modell der Basisstufe erfordert von den Eltern vielleicht etwas mehr Vertrauen in das Lernverhalten ihres Kindes und in die Arbeit der Lehrpersonen. Dank der offenen und transparenten Arbeit der beiden Lehrpersonen können wir Unsicherheiten und Probleme aber immer konstruktiv angehen und lösen.»

*Und wie reagieren die Kinder?*

Ursula Epp-Gisler: «Als Schulratspräsidentin hat es mich besonders gefreut, dass ich auch als Mutter ein Kind in die Basisstufe begleiten darf. Unsere Tochter hat im August 2016 den Schritt vom Kindergarten in die 1. Klasse gemacht – also ins dritte Basisstufenjahr. Sie ist unser drittes Kind, und ich darf sagen, dass für sie der Übergang vom Kindergarten in die Schule am fliessendsten war. Wahrscheinlich war auch hier die Veränderung für die älteren Kinder am grössten, weil sie mit einem anderen System begonnen haben. Wenn ich ab und zu einen Blick in den Alltag der Basisstufe werfe, dann glaube ich, dass dieser Unterricht für die Kinder ein sehr positives Lernumfeld bietet.»

*Mit dem altersdurchmischten Lernen (AdL) verändert sich auch die Schulhausstruktur. Wie wirkt sich das in Bristen aus?*

Ursula Epp-Gisler: «Für den Schulstandort Bristen ist die enge Zusammenarbeit zwischen den Klassen nicht neu. Das altersdurchmischte Lernen wird mit dem Modell der Basisstufe jedoch vertieft. Dadurch verstärkt sich der soziale Zusammenhalt, und die Kinder übernehmen mehr Eigenverantwortung.»

*Welches waren rückblickend aus Sicht der Schulbehörde die grössten Herausforderungen bei der Einführung der Basisstufe?*

Ursula Epp-Gisler: «Die Schaffung der räumlichen Voraussetzungen gab anfäng-

lich Anlass zu einigen Diskussionen. Mit der Zusammenlegung der Aula und des Werkraums konnten wir in Bristen aber ideale Raumverhältnisse für die Basisstufe schaffen. So stehen den Lehrpersonen heute zwei durchgängige und grosszügige Schulzimmer zur Verfügung. Die grösste Herausforderung bei der Einführung einer Basisstufe ist für mich jedoch, Lehrpersonen zu finden, welche die neuen Aufgaben annehmen, und die gut miteinander harmonieren. Hier hatten wir das Glück, zwei tolle Lehrpersonen im Team zu haben, die mit Überzeugung und viel Freude ans Werk gingen. Dank dem Engagement und Interesse von Lehrpersonen und Schulleitung konnten wir alle Herausforderungen meistern. Auch die Bildungs- und Kulturdirektion stand uns mit Rat und Tat zur Seite. Weiter konnten wir von der bereits geleisteten Arbeit in anderen Schulgemeinden profitieren.»

*Ihr Fazit nach einem Jahr?*

Ursula Epp-Gisler: «Durchwegs positiv. Die Basisstufe ist gut angelaufen, und es bestätigt sich, dass sie für den Schulstandort Bristen mit den gegebenen und voraussichtlichen Kinderzahlen das richtige Modell ist.»

*Wie geht es nun weiter?*

Ursula Epp-Gisler: «In diesem Schuljahr konnten wir wichtige Erfahrungen machen, die sicher in die Planung des kommenden Schuljahrs einfließen werden. Der Fokus für die Schulbehörde wird in nächster Zeit auch auf der Mittelstufe liegen. Gemeinsam mit Schulleitung und Lehrpersonen werden wir auch dort Optimierungsmöglichkeiten besprechen und umsetzen.»



*Ursula Epp-Gisler, Präsidentin des Schulrats Silenen, im Basisstufenschulzimmer in Bristen.*

---

## 35 Lehrpersonen erleben zum Schulbeginn ihre Urner Premiere

*Am Montag, 21. August 2017, startete für die Urner Schülerinnen und Schüler das neue Schuljahr. Die Schulleitenden hatten insgesamt 74 Lehrerstellen neu zu besetzen. 35 der neu eingestellten Lehrpersonen unterrichten zum ersten Mal im Kanton Uri.*

Das Amt für Volksschulen lädt die neu eingestellten Lehrpersonen jeweils zum kantonalen Berufseinführungsnachmittag ein. Heuer fiel dieser Nachmittag auf Mittwoch, 16. August 2017. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amts für Volksschulen informierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Bildungslandschaft im Kanton Uri, den Berufsauftrag der Lehrperson, wichtige kantonale Anlaufstellen und Abläufe sowie über laufende Projekte im Urner Bildungswesen. Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem Apéro, der den neuen Lehrpersonen die Gelegenheit bot, sich sowohl untereinander als auch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amts für Volksschulen auszutauschen.

## Schwierige Suche nach Schulischen Heilpädagogen

Insgesamt waren an den Urner Schulen heuer rund 2800 Stellenprozente neu zu besetzen. Konkret eingestellt wurden 74 Lehrpersonen – 8 im Kindergarten, 42 in der Primarschule, 24 auf der Oberstufe. 35 von ihnen arbeiten mit Beginn des neuen Schuljahrs zum ersten Mal im Kanton Uri. Im Kindergarten und in der Primarschule gestaltete sich die Stellenbesetzung laut den Aussagen der Schulleitenden relativ einfach. Schwieriger war es auf der Oberstufe und bei den Schulischen Heilpädagogen (SHP). So war bis zum 30. Juni 2017 bezeichnenderweise nur noch eine Stelle nicht besetzt: die eines SHP auf der Oberstufe. Inzwischen konnte auch hier eine Lösung gefunden werden. Um alle Stellen ideal besetzen zu können, müssen Schulleitende und Schulbehörden teilweise einen grossen Effort leisten, wofür ihnen grosser Dank gebührt.

## Lehrplan 21 tritt in Kraft

Eine Premiere für die gesamte Volksschule in Uri ist mit Beginn des neuen Schuljahrs der offiziell beginnende Unterricht gemäss Lehrplan 21. Seit mehreren Jahren bereiten sich die Schulen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen auf die Einführung des Lehrplans 21 vor. Die Inkraftsetzung auf den 1. August 2017 und der konkrete Unterrichtsstart am 21. August 2017 waren zwar wichtige Meilensteine, haben aber auf den Unterricht nur geringe Auswirkungen. Die mit dem neuen Lehrplan verstärkte Orientierung an Kompetenzen wird im Kanton Uri als mehrjähriger Unterrichtsentwicklungsprozess verstanden. Dieser hat mit der Weiterbildung der Schulleitenden und Lehrpersonen vor zwei Jahren begonnen und wird im Schuljahr 2017/18 und in den Folgejahren konsequent weitergeführt.



*Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg richtete das Wort an die Lehrpersonen.*



*Daniela Bär, pädagogische Mitarbeiterin der Bildungs- und Kulturdirektion, vermittelte Informationen an die neu eingestellten Lehrpersonen.*

## Kantonale Mittelschule Uri

### Informationsveranstaltungen für kommende Schülerinnen und Schüler und deren Eltern

Da der Prozess der Oberstufenwahl bereits in der 5. Klasse der Primarschule einsetzt, wird die Kantonale Mittelschule Uri neu zwei Informationsveranstaltungen durchführen.

Damit bleibt genügend Zeit, den Entscheid fürs Gymnasium aufgrund der Informationen sorgfältig zu fällen.

- Zielgruppe 6. Klasse Volksschule:  
Donnerstag, 2. November 2017, 19.00 Uhr
- Zielgruppe 5. Klasse Volksschule:  
Donnerstag, 1. Februar 2018, 19.00 Uhr

Die beiden Veranstaltungen finden an der Kantonalen Mittelschule Uri, Gotthardstrasse 59, in Altdorf statt. Die Eltern werden rechtzeitig mittels Brief und Inserat dazu eingeladen.

Hilfreich beim Schulwahlprozess ist auch das Schnuppern im Gymnasium. Es kann individuell vereinbart werden (Kontakt über die Klassenlehrperson der Volksschule) und besteht im Begleiten einer Klasse des Untergymnasiums während eines oder mehrerer Tage. Einblick in die Schule gibt auch das Kollegioskop 2018 (Tag der offenen Türe); das nächste findet statt am Samstag, 21. April 2018.

## Zweiter Durchgang Bilinguale Maturität

Mit dem Beginn des Schuljahrs 2017/18 startet an der Kantonalen Mittelschule Uri bereits zum zweiten Mal eine Klasse zur zweisprachigen Matura. Statt wie üblich in Deutsch werden folgende Fächer in Englisch unterrichtet: Physik (in der 4. Klasse), Biologie, Chemie, Geografie und Geschichte (in der 4. und 5. Klasse) und Geschichte (in der 4., 5. und 6. Klasse).

## Staatsarchiv

### Bilder für den Unterricht

Die Ansichtskartensammlung des Staatsarchivs Uri umfasst alte und neue Ansichtskarten aus dem ganzen Kanton – von Seelisberg über Altdorf ins Urserental bis Realp und von Sisikon ins Schächental bis auf den Urnerboden. Die übersichtlich geordnete Sammlung umfasst heute rund 20'000 Einheiten und wird laufend ergänzt.

Damit steht ein ausserordentlich reicher Fundus an Bildmaterial aus dem Kanton Uri zur Verfügung, der in verschiedener Hinsicht für den Gebrauch in der Schule interessant sein kann. Beispielsweise bietet die grosse Bilderzahl eine beinahe lückenlose Dokumentation des Kantonsgebiets. Der Kanton Uri lässt sich so bequem von Süden nach Norden und von Westen nach Osten erkunden.

Weitere interessante Aspekte bietet die grosse zeitliche Ausdehnung der Sammlung. Neben den neuesten Ansichtskarten sind Stücke aus allen Jahrzehnten bis zurück ins späte 19. Jahrhundert vorhanden. Damit lässt sich beispielsweise die bauliche und die raumplanerische Entwicklung des Kantons darstellen. Für die Tourismusgeschichte zeigen sich Kontinuitäten und Ver-



Seelisberg, Chiledorf (1913).



Flüelen, Alte Kirche mit Tram (1907).

änderungen im Bereich der touristischen Aktivitäten und der geografischen Hotspots. Aber auch in den Bereichen der Fotografie und der Grafik lassen sich interessante, teilweise auch durch die technischen Möglichkeiten beeinflusste Veränderungen und Entwicklungen der ästhetischen Vorlieben verfolgen.

Aus konservatorischen Gründen kann das Archiv in der Regel keine Originalkarten ausleihen. Bei Bedarf fertigt es jedoch analoge und digitale Reproduktionen an. Kontakt: Staatsarchiv Uri, Bahnhofstrasse 13, 6460 Altdorf (Telefon 041 875 22 21, E-Mail: staatsarchiv@ur.ch).



Andermatt, Hotel St. Gotthard (1937).

## ***Kulturförderung und Jugendarbeit***

### **Ausschreibung der Kunst- und Kulturstiftung Uri**

Bis zum **9. Oktober 2017** läuft die Eingabefrist der Urner Kunst- und Kulturstiftung für das Urner Werkjahr und Werk- und Förderbeiträge.

Die Kunst- und Kulturstiftung Uri wurde 1981 in Zusammenarbeit zwischen dem Regierungsrat des Kantons Uri, dem damaligen Danioth-Ring und dem heutigen Kunstverein Uri gegründet. Aufgerufen sind seit mindestens drei Jahren in Uri wohnhafte oder aufgewachsene Kunst- und Kulturschaffende. Die vom Kanton und Kunstverein Uri getragene Förderstiftung vergibt anlässlich der Übergabefeier am Samstag, 9. Dezember 2017, auch dieses Jahr ihre Werk- und Förderbeiträge.

Immer wieder gelingt es der Stiftung, künstlerische Begabungen bekannt zu machen.

Mit dem Urner Werkjahr, den Förderbeiträgen und mit Auslandstipendien erhielten über hundert Künstlerinnen und Künstler rund 800'000 Franken Förderbeiträge ausgerichtet.

#### **Bewerbungsunterlagen unter [www.ur.ch](http://www.ur.ch)**

(Suchbegriff: Kunst- und Kulturstiftung)

Letzter Eingabetermin ist der 9. Oktober 2017, 16.00 Uhr.

Schriftliche Bewerbungen an: Kunst- und Kulturstiftung Uri, Geschäftsstelle, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf

#### **Weitere Infos erteilt Josef Schuler:**

Telefon 041 875 20 96

E-Mail: [josef.schuler@ur.ch](mailto:josef.schuler@ur.ch)

# Urner Jugendliche – engagiert in der regionalen Entwicklung

*Zwischen 2014 und 2016 hat der Kanton Uri ein umfangreiches Pilotprogramm mit rund 30 Projekten zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik umgesetzt. Grundlage dafür war das Kinder- und Jugendförderungsgesetz des Bundes. Nun liegt der Schlussbericht vor.*

Wie andere Land- und Bergkantone kämpft auch Uri mit dem Wegzug von Gutqualifizierten, die in der Erwerbszeit fehlen. «Dieser Wegzug ist und bleibt eine Herausforderung für unseren Kanton», sagt Landammann Beat Jörg. «Es ist nicht falsch, dass zumal junge Menschen ausserhalb von Uri ihre Erfahrungen sammeln wollen. Für die Urner Entwicklung ist es aber existenziell, mit diesen Menschen in Kontakt zu bleiben, sie zu motivieren, wieder nach Uri zurückzukehren, um hier zu leben und zu arbeiten», so Beat Jörg. Die Politik müsse ihren Beitrag dazu leisten und günstige Rahmenbedingungen setzen. Ganz in diesem Sinn startete Uri im Mitte 2013 das umfangreiche kantonale Programm «Kinder- und Jugendförderung 2014 bis 2016». Basierend auf dem Kinder- und Jugendförderungsgesetz des Bundes erhielt Uri in den drei Jahren des Programms Bundesmittel in Höhe von 450'000 Franken. In sechs Teilprogrammen wurden sodann 30 Projekte umgesetzt. Im September 2016 wurde ein wichtiges Teilziel erreicht: Das Urner Volk stimmte dem kantonalen Kinder- und Jugendförderungsgesetz zu. Damit besteht eine rechtliche Grundlage, um das Bewährte abzusichern.

## Private, Gemeinden und Kanton gemeinsam

Die wichtigste Stossrichtung im kantonalen Programm «Kinder- und Jugendförderung» war, die Jugendpolitik mit der Regionalentwicklung abzustimmen beziehungsweise die Jugendlichen für eine aktive Regionalentwicklung zu sensibilisieren. Zu diesem Zweck wurde unter der Leitung der Bildungs- und Kulturdirektion und unter Beizug von Wirtschaft Uri und Gemeindevertretern das Programm «Jugend und Regionalentwicklung» erarbeitet. Die Zusammenarbeit von Privaten, Gemeinden und der kantonalen Politik hat sich denn auch intensiviert; daraus erwachsen bis heute einige vielversprechende Projekte. Eines davon heisst «Hackerspace Uri». 2015 gründeten junge Urner und Urnerinnen auf Initiative von Walter Planzer im RUAG-Areal den Verein Hackerspace Uri. Die Vereinsmitglieder richteten eine kreative Hobbywerkstatt mit digitaler Infrastruktur ein. Diese ist Thinktank, Freiraum, Bühne, Labor und Lernumgebung in einem. Man trifft sich donnerstags und samstags, probiert aus, konstruiert und hilft einander, wo man kann. Bereits realisierte Produkte sind ein Kinder-Sitzbagger, ein Prototyp für Leuchtreklame, ein Minecraft-Server, ein Roboter-Caspar und ein Hackerspace-Musikplayer. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen stets Freude und Kreativität.



Ein weiteres schönes Beispiel aus dem Bereich «Jugend und Regionalentwicklung» ist der Aufbau der Zusammenarbeit mit der

*Landammann Beat Jörg im Gespräch mit Kollegischülerinnen am Urner Botschafteranlass «Jugend und Wirtschaft 2016».*



*Schattdorfer Jugendliche in ihrem 2015 eröffneten Jugendtreff Schattdorf – nach der Schattdorfer Kinderkonferenz.*

nationalen Young Enterprise Switzerland. Das Primarschulprogramm «Unsere Gemeinde» vermittelt Fünftklässlern auf spielerische Art die Aufgaben und Rollen einer Gemeinde. Im Company-Programm für ältere Jugendliche gründen Mittelschulklassen mehrere Miniunternehmen. Sie erleben ein Jahr lang hautnah, was es heisst, einen Businessplan zu erstellen und umzusetzen. Zwei Gruppen aus Uri erreichten sogar eine nationale Auszeichnung. Ein weiteres Projekt, «My Top Job», thematisiert die geschlechterspezifischen Vorurteile bei der Berufswahl. Ein interaktives Jugendtheater besucht die Oberstufenklassen und diskutiert mit den Jugendlichen, was es bedeutet, wenn Männer beispielsweise Krankenpfleger und Frauen Metallbauerin werden.

Vor allem für Studierende ist der Zugang zu akademischen Berufen wichtig. Verschiedene Urner Firmen bieten auf Nachfrage Praktikumsplätze und Ferienjobs an. In die gleiche Richtung zielt ein Projekt der offenen Jugendarbeit Altdorf. Sie vermitteln Gelegenheitsjobs für Jugendliche, die etwas Sinnvolles tun und ihr Sackgeld aufbessern wollen. Neu gibt es seit zwei Jahren die Datenbank «Maturaarbeiten»; sie will kreatives Wissen zugänglich machen.

### **Jugendmitwirkung – der Schlüssel zur Eigenverantwortung**

Mitwirkung und Eigenverantwortung der jungen Menschen sind der Schlüssel dafür, dass der Kanton Uri für Jugendliche attraktiv bleibt. Das kantonale Programm «Kinder- und Jugendförderung» legte daher einen Schwerpunkt in diesem Bereich. Auch hier mit Erfolg! 2016 wurde – dank Mitwirkung handwerklich begabter Jugendlicher – ein Jugendcafé mit einem Skateplatz in der MSA-Jugendbaracke in Altdorf eröffnet. Die Idee war am Altdorfer Jugend-Mitwirkungstag 2015 entwickelt worden. Auch Schattdorf ist aktiv. Eine Pump-track-Anlage ist geplant. Der Finanzierungsplan sieht dank Beiträgen der Urner Kantonalbank, der Gemeinde Schattdorf und des Kantons positiv aus.

Eine weitere schöne Mitwirkungsmöglichkeit ist das Jugendparlament, zuletzt durchgeführt im Jahr 2016. Rund 50 Jugendliche debattierten im Landratssaal über die eingegangenen Projekte, und sie entschieden über die Verteilung der verfügbaren 8000 Franken. Gleichen-tags erarbeiteten sie Vorstösse, die danach dem Regierungsrat und den Urner Gemeinde-präsidenten unterbreitet wurden. Im März 2017 nun gründeten die vier kantonalen Jungpar-teien und Politcast Uri den Verein Jugendrat Uri. Dieser setzt sich zum Ziel, das Jugendparlament und weitere Anlässe durchzuführen. So plant der Verein für November 2017 zwei Polittour-Anlässe an der Kantonalen Mittelschule Uri und am bwz uri. Diese Begegnungs- und Debattiertage haben das Ziel, mehr Jugendliche für die Politik zu be-geistern und so auch den Standort Uri attraktiv zu halten.

### **Nachhaltige Weiterentwicklung wünschenswert**

Die meisten Projekte des kantonalen Programms «Kinder- und Jugendförderung» sind nun abgeschlossen oder in Regelstrukturen überführt. Allerdings zeigt der Schlussbericht auf, dass für eine nachhaltige Weiterentwicklung personelle Ressourcen erforderlich sind, um die Einbindung der jungen Erwachsenen in Wirtschaft und Gesellschaft langfristig ver-stärken zu können.

Hinweis: Politcast Uri hat das kantonale Programm «Kinder- und Jugendförderung 2014 bis 2016» mit dem Film «Jugendförderung wirkt» dokumentiert (abrufbar unter youtube, jugendförderung wirkt).

Sie finden den Schlussbericht des Projekts unter [www.ur.ch](http://www.ur.ch) (Suchbegriff: Schlussbericht BSV).

## ***Sport/Gesundheitsförderung***

### **Urner Podestplätze in Fribourg**

Am Mittwoch, 7. Juni 2017, hat der Kanton Fribourg im Auftrag des Schweizerischen Verbands für Sport in der Schule (SVSS) den 48. Schweizerischen Schulsporttag durchgeführt. Über 3000 Schülerinnen und Schüler der Oberstufen aus allen Schweizer Kantonen und Lichtenstein traten in der Stadt Fribourg an, um sich in zwölf verschiedenen Sportarten zu messen. Die Urner Delegation umfasste 47 Schülerinnen und Schüler, die sich an den Wettkämpfen in fünf verschiedenen Sportarten beteiligten, sowie acht Begleitpersonen. Die Teilnahme an den Wettkämpfen sowie Reise und Verpflegung wurden durch den Kanton Uri finanziert und durch die Abteilung Sport

koordiniert. Alle Urner Wettkampfteams hatten sich zuvor im Rahmen der Urner Schulsportmeisterschaften (USSM) für die Teilnahme am Schweizerischen Schulsport-tag qualifiziert.

Wie in den vergangenen Jahren war das Teilnehmerfeld in allen Disziplinen sehr stark besetzt. In vielen Sportarten konnten sich die Urner Teams dennoch im guten Mittelfeld behaupten. Mit einer hervorragenden Leistung im Orientierungslauf holte sich die Mixed-Staffel den 3. Rang und somit einen Podestplatz. Zudem erreichte das OL-Mädchenteam (Uri 2 Kollegi) und das Knabenteam (Uri 1 Kollegi) eine Top-5-Platzierung. Für die gesamte Urner Delegation war der Schweizerische Schulsporttag 2017 in Fribourg ein toller sportlicher Tag,



und alle konnten viele schöne Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Alle Resultate der Urner Teams am Schweizerische Schulsporttag 2017 in Fribourg:

Badminton Mixed Kollegi	Rang 8/19
Handball Knaben Altdorf	Rang 10/22
Orientierungslauf Knaben Uri 1 Kollegi Uri 2 Kollegi	<b>Rang 5/31</b> Rang 19/31
Orientierungslauf Mädchen Uri 2 Kollegi Uri 1 Kollegi	<b>Rang 5/37</b> Rang 16/37
Orientierungslauf Staffel Mixed Uri 1 Kollegi	<b>Rang 3</b>
Orientierungslauf Staffel Mixed Uri 2 Kollegi	Rang 9
Polysportive Stafette Knaben Kollegi	Rang 8/18
Polysportive Stafette Mädchen Silenen	Rang 10/13
Volleyball Knaben Bürglen	Rang 16/18
Volleyball Mädchen Bürglen	Rang 9/20



Am Schweizerischen Schulsporttag in Fribourg erreichte die OL-Mixed-Staffel vom Kollegi (mit Lara Christen, Lara Gisler, Mirjam Würsten und Elias Muheim) den ausgezeichneten 3. Platz.

## Urner Schulsportmeisterschaften

Vom September bis Dezember 2017 finden folgende Disziplinen der Schulsportmeisterschaften statt:

### Mountainbike: Cross Country Race

16. September 2017, Selderboden, Silenen

### Polysportive Stafette

22. September 2017, Selderboden, Silenen

### Smolball-Turnier

11. November 2017, Sporthalle, Bürglen

### Hallenfussballturnier

8. bis 10. Dezember 2017, Feldli, Altdorf

Wie üblich werden die Unterlagen den Lehrpersonen zugestellt. Genauere Infos erteilt die Abteilung Sport: Marie-Andrea Egli, Telefon 041 875 20 64, E-Mail: marieandrea.egli@ur.ch.

## Broschüre «MIX YOUR LIFE» – Neuauflage

Die Broschüre «MIX YOUR LIFE» informiert Jugendliche über Liebe, Sexualität und Gesundheit. Inhalte wie Flirten, Liebe und Liebeskummer, sexuelle Orientierung, Körperkult, Verhütung sowie neu auch sexuell übertragbare Krankheiten werden darin thematisiert. Die Broschüre ist speziell für Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und 15 Jahren geschaffen und kann im Sexualunterricht eingesetzt werden.

Ursprünglich ist es eine Broschüre der Gesundheitsförderung und Prävention Basel-Stadt, die aber für die Kantone Obwalden, Nidwalden und Uri adaptiert wurde. Dabei wurden die Adressen der regionalen Informations- und Kontaktstellen ergänzt. Im Frühling 2017 kam es zu einer Neuauflage, die nun für den Unterricht beim Amt für Volksschulen, Marie-Andrea Egli (Telefon 041 875 20 64, E-Mail: marieandrea.egli@ur.ch) kostenlos bestellt werden kann.

## Unterwegs für den Urner Sport

Der Urner Sportbus erfreut sich seit Jahren bei Sportvereinen und Schulen grosser Beliebtheit. Von der Ausmiete des Fahrzeuges wird denn auch rege Gebrauch gemacht. Sei es für Anreisen zu sportlichen Wettkämpfen und Turnieren, zu Trainingslagern von Sportvereinen oder für Sportlager von Schulen. Gute Dienste leistet das Fahrzeug zum Beispiel beim Trainingslager der Radsportler des SRB Uri in Italien oder dem Schwimmklub Uri bei diversen Schwimmwettkämpfen in der ganzen Schweiz. Dank einer Vereinbarung mit der Garage Brand Automobile AG in Schattdorf wird dort das Fahrzeug professionell gewartet und für die Organisationen abgegeben und zurückgenommen. Die Administration der Ausmiete läuft über die Abteilung Sport mit

einem elektronischen Anfrage- und Reservierungssystem. Interessierte Sportvereine und Schulen können sich auf der Website des Kantons Uri unter [www.ur.ch](http://www.ur.ch) mit dem Suchbegriff «Urner Sportbus» eine Übersicht über die Verfügbarkeit des Fahrzeuges und über die Mietbedingungen verschaffen.

Dank einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Garage Brand Automobile AG in Schattdorf konnte das bisherige Fahrzeug durch ein neues ersetzt werden. In den letzten Jahren war das Fahrzeug gegen 200 Tage ausgemietet. Es dient der Abteilung Sport auch als Betriebsfahrzeug für J+S-Kaderkurse. Das Fahrzeug befindet sich im Eigentum des Kantons Uri. Die Mietkosten für Sportvereine und Schulen bleiben mit dem neuen, neunplätzigem Fahrzeug unverändert günstig.



*Markus Brand, Inhaber der Brand Automobile AG Schattdorf (zweiter von rechts), übergibt mit Mitarbeiter Damian Tresch (rechts) den neuen Urner Sportbus an Peter Sommer und Marie-Andrea Egli von der Abteilung Sport.*

## Der LUR stellt sich den neuen Lehrpersonen vor

Am Mittwoch, 16. August 2017, fand die Berufseinführung der BKD für die Lehrpersonen statt. Dabei durfte LUR-Präsident Sepp Wipfli gut 30 neu in Uri unterrichtende Lehrpersonen begrüßen und ihnen den LUR vorstellen. Er wies dabei auf die im Vergleich zu den umliegenden Kantonen guten Rahmenbedingungen in Uri hin. Dies sei nur durch die gute Zusammenarbeit zwischen der BKD, dem VSL und dem LUR möglich. Die Arbeit in den Arbeitsgruppen und die jährlichen Kontakte auf verschiedenen Ebenen seien dabei sehr wertvoll; eine gute Schule in Uri zu haben, sei das Ziel aller Beteiligten, so Sepp Wipfli. Jedes neue Vereinsmitglied stärkt den LUR, da er ideell und finanziell auf möglichst viele Mitglieder angewiesen ist, damit die entsprechenden Arbeiten erledigt werden können.

## Pensioniertenausflug am 27. September 2017

Am 27. September gehen die Pensionierten auf eine kleine Wanderung. Mit den SBB geht es Richtung Schwyz und von dort mit der AAGS bis zur Rotenfluebahn in Rickenbach. Diese bringt die Wandergruppe zur Holzegg hinauf. Auf der Wanderung zur Ibergereg, insgesamt zirka 1 Stunde Wanderzeit, gibt es eine Rast in der Alpwirtschaft und Alpkäserei Zwäcken. Nach einer kleinen Führung durch den Betrieb können

die dort hergestellten Produkte probiert und gekauft werden. Die Auswahl reicht von Mutschli, Pfeffer-Mutschli und Alpkäse bis hin zum beliebten Zwäckerli und zu frischem Alpjoghurt mit verschiedenen Aromen. Weiter geht es dann gestärkt vom Zwäcken bis zur Ibergereg und von dort mit dem Bus wieder nach Hause.

## LUR-Agenda

15.09.2017	ILCH-Sitzung
18.09.2017	2. VL-Sitzung
23.09.2017	ILCH-Tag
25.09.2017	LUR-DV
27.09.2017	Pensioniertenausflug
23.10.2017	3. VL-Sitzung
17./18.11.2017	LCH-Präsidentenkonferenz
20.11.2017	4. VL-Sitzung
22.11.2017	Stufenanlass
27.11.2017	ILCH-Sitzung mit BKZ
27.11.2017	Treffen Stufen und Fachschaften
04.12.2017	Pensioniertentreff im Restaurant Schwyzerstübli

Sepp Wipfli  
Präsident Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR)  
Postfach 611, 6460 Altdorf  
sekretariat@lehrerinnen-uri.ch  
www.Lehrerinnen-uri.ch

Ökozentrum in Langenbruck

### Energie spüren, messen und erleben

So gelingt ein energiegeladener Start in die Schule: Ein Energie-Erlebnistag des Ökozentrums Langenbruck lässt Kinder und Jugendliche aller Stufen (Kindergarten bis Oberstufe) die Faszination von Energie altersgerecht erleben. In einer Klassenumfrage kommen die Kinder und Jugendlichen dem alltäglichen Energieverbrauch auf die Spur und entdecken die Zusammenhänge mit der Umwelt. Zum Abschluss geht es dann auf die Suche nach einfachen Lösungen und Handlungsoptionen. Das Ökozentrum bietet eine Auswahl aus elf Modulen, die je einen Aspekt von Energie beleuchten (zum Beispiel erneuerbare Energien, graue Energie etc.). Das neue Einstiegs- und Abschlussmodul ist nah am Alltag der Schülerinnen und Schüler und bildet einen idealen Rahmen für den Energie-Erlebnistag. Dieser kann am Ökozentrum in Langenbruck oder direkt an der eigenen Schule durchgeführt werden.

[www.energie-erlebnistage.ch](http://www.energie-erlebnistage.ch)



*Energiegeladener Unterricht.*

Zentrale für Klassenlektüre

### Leseratten gesucht

Seit 2012 lädt die Zentrale für Klassenlektüre (ZKL) jedes Jahr drei Schulklassen für die Teilnahme am Kinder- und Jugendlektorat ein. So soll Schülerinnen und Schülern bei der Auswahl neuer Bücher ein Mitspracherecht eingeräumt werden. Denn sie sind es ja auch, denen die Lektüre den Blick öffnen soll für neue Welten und Sichtweisen. Beim Lesen sollen sie genussvoll im Kopf auf Reisen gehen und Freude an geformter Sprache entwickeln können. Deshalb sucht die ZKL auch dieses Jahr wieder drei Lehrpersonen, die mit ihren Klassen (einer 3., 6. und 8. Klasse) von Ende Oktober 2017 bis Ende Januar 2018 je drei von der ZKL gelieferte Titel (in benötigter Stückzahl) lesen und diskutieren. Die Schülerinnen und Schüler bestimmen anschliessend ihren Favoriten und schreiben gemeinsam eine kurze Besprechung respektive Bewertung aus ihrer Sicht. Ist die Meldung bei der ZKL eingetroffen, kauft die ZKL von den drei genannten Lieblingstiteln ein paar Hundert Exemplare als Grundbestand. Die Besprechungen dazu werden im Onlinekatalog (<http://www.bibliomedia.ch/zkl>) aufgeschaltet. Anmeldeschluss ist der 15. September 2017. Das ZKL-Team freut sich auf eine rege Beteiligung!

Weitere Informationen: Ruth Fassbind, Bibliomedia Schweiz (Telefon 032 624 90 22, E-Mail: [ruth.fassbind@bibliomedia.ch](mailto:ruth.fassbind@bibliomedia.ch)).

Schweizerisches Nationalmuseum

### Tierisch schweizerisch

Die Schweiz hat kein offizielles Nationaltier. Würde man jedoch eines suchen, kämen wohl vier Kandidaten infrage: die Kuh, das Murmeltier, der Steinbock und der Bernhardiner. Diesem Quartett ist die neue Fami-

lienausstellung «tierisch schweizerisch» im Landesmuseum Zürich gewidmet. Sie beleuchtet die Verbindung zwischen dem Menschen und diesen vier Tieren, taucht in Legenden und Bräuche ein und verwandelt die Ausstellungsräume in Wiesen und Bergtäler.

[www.nationalmuseum.ch](http://www.nationalmuseum.ch)



*Bei den Murbeli gibt es einen nachgebauten Murmeltierbau inklusive Infrarotkamera zu entdecken. (Foto: Schweizerisches Nationalmuseum)*

### Neues Lehrmittel

## Wenn Güter reisen

Bis wir ein Produkt in unseren Händen halten, hat es bereits eine lange Reise hinter sich. Das neue Lehrmittel «Wenn Güter reisen» für die Oberstufe folgt den versteckten Spuren der Logistik. Anhand von verschiedenen Produkten lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Stationen eines Produkts kennen – von der Rohstoffbeschaffung über die Produktion und den Verkauf bis zur Entsorgung. Das kostenlos erhältliche Lehrmittel orientiert sich am Lehrplan 21 und an der Leitidee «Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)». In jedem Kapitel wird ein Produkt aus dem Alltag der Jugendlichen genauer beleuchtet. Woher stammen die Zutaten einer Fertigpizza? Warum ist der Kopfhörer aus China im Direktimport so billig? Was sind die Vor- und Nachteile der Schiffsfracht? Gemeinsam

mit den Protagonisten Tilda und Nico lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aspekte der globalen Warenströme und deren Auswirkungen kennen. Dabei nehmen sie verschiedene Perspektiven ein und erarbeiten kreative Ideen, um auf die vielfältigen globalen Herausforderungen gestaltend zu reagieren. Immer wieder wird auch ein Blick in die Zukunft gewagt: Werden die gewünschten Sneakers zukünftig noch aus Asien stammen oder per 3D-Druck im eigenen Land produziert? Infoboxen zeigen mögliche Zukunftsszenarien auf. Das multimediale Lernangebot setzt sich zusammen aus einem Arbeitsheft und einer Lernapplikation ([www.post.ch/wenn-gueter-reisen](http://www.post.ch/wenn-gueter-reisen)). Das Online-Lernangebot eignet sich besonders für individuelle Lernsequenzen und bietet mit Rechercheaufgaben, Quizspielen und Filmen eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Vertiefung eines Themas. Für die Planung des Unterrichts steht Lehrpersonen auf [www.post.ch/postdoc](http://www.post.ch/postdoc) ein Kommentar mit didaktischen Hinweisen zu den einzelnen Kapiteln zur Verfügung. Das Lehrmittel ist ein Kooperationsprojekt von PostDoc Schulservice, PH Bern und éducation21 und greift verschiedene Kompetenzen des Fachbereichs «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» und «Räume, Zeiten, Gesellschaft» des Lehrplans 21 auf.



## Erlebnisangebote im Regionalen Naturpark

Der Regionale Naturpark Biosfera Val Müstair bietet ideale Voraussetzungen für erlebnisorientiertes und exploratives Lernen. In verschiedenen Erlebnisangeboten können sich Schulklassen auf die Spuren der Grossraubtiere begeben, Kultur und Kunst im UNESCO-Welterbe Kloster St. Johann erleben, Brot backen in der ältesten funktionstüchtigen Mühle der Schweiz oder anhand der Wasserinsekten im Rombach Rückschlüsse zur Gewässerqualität ziehen. Die Lernenden forschen selbstständig, setzen sich mit unterschiedlichen Lebenswelten und Wertvorstellungen auseinander und reflektieren die eigenen Denkweisen. Die Angebote knüpfen an den Lehrplan 21 an.

Informationen und Anmeldung: Franziska Peter (E-Mail: [franziska.peter@biosfera.ch](mailto:franziska.peter@biosfera.ch), Telefon 081 850 09 09). [www.biosfera.ch](http://www.biosfera.ch)



In attraktiven Erlebnisangeboten lässt sich der natürliche und kulturelle Reichtum des Regionalen Naturparks Biosfera Val Müstair entdecken. (Foto: A. Badrutt)

### Literaturhaus Zentralschweiz

## Workshop «Video Poem»

Bei «Video Poem» kreieren Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren ihre eigenen poetischen Kurzfilme zusammen mit der

Autorin Svenja Herrmann ([schreibstrom.ch](http://schreibstrom.ch)) und der Filmerin Bettina Eberhard. Es wird in Gruppen gearbeitet. Die einen beginnen mit der Schreibwerkstatt, die anderen mit dem Filmworkshop. Dann wechseln die Gruppen. Am Schluss werden die lyrischen Texte aufgenommen und die Filmsequenzen geschnitten. Es entstehen Kunstwerke, die das Engagement der Jugendlichen zeigen. Sie lernen beim Workshop «Video Poem» nicht nur, wie man ein digitales Videoschnittprogramm bedient; sie erleben auch einen intensiven künstlerischen Prozess und finden neue Wege, um die Welt und ihre Gefühle darzustellen.

Die Workshops finden statt im Literaturhaus Zentralschweiz in Stans, und zwar vom 11. bis 14. Oktober 2017, jeweils von 10 bis 16 Uhr; Kosten: 100 Franken; Anmeldungen: Tel. 041 610 03 65 oder E-Mail: [info@lit-z.ch](mailto:info@lit-z.ch). [www.lit-z.ch](http://www.lit-z.ch)

### Online-Märchenwettbewerb

## «Alles Liebe oder was?»

Anlässlich der 28. Berliner Märchentage sind deutschsprachige Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 18 Jahren aufgerufen, ihrer Kreativität zu folgen und sich am 1. Online-Märchenwettbewerb zum Thema «Alles Liebe oder was?» zu beteiligen. Interessierte können ihrer Fantasie ab sofort freien Lauf lassen und Märchen, Balladen, Gedichte oder Kurzgeschichten über Abenteuer mit geliebten oder gehassten Personen, Wesen, Gegenständen, Göttern oder mythischen Helden schreiben. Die Textlänge beträgt maximal 6000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Einsendeschluss ist der 9. November 2017 (per E-Mail an: [steinweg@maerchenland-ev.de](mailto:steinweg@maerchenland-ev.de)). Die Texte werden auf einem Blog veröffentlicht und stehen dort sofort zur Abstimmung für alle bereit. Alle ausführlichen Informationen und Arbeits-hinweise sind verfügbar im Internet: [http://maerchenland-ev.de/veranstaltungen/internationale\\_wettbewerbe.html](http://maerchenland-ev.de/veranstaltungen/internationale_wettbewerbe.html).

## **SPUREN – theaterästhetische Expeditionen**

Zum Jubiläum «30 Jahre Luzerner Schultheatertage» gibt es viele Möglichkeiten, Theater hautnah zu erleben. Mit 30 verschiedenen Expeditionen eröffnen die Luzerner Schultheatertage in Zusammenarbeit mit der Lernwerkstatt der Pädagogischen Hochschule Luzern neue theaterästhetische Spiel- und Experimentierräume. Unter dem Titel «SPUREN» werden die Weiterentwicklung neuer Formate von Theater im Umfeld von Schule in den Fokus genommen und neue Zugänge und Arbeitsweisen für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrpersonen ermöglicht. Ab September 2017 können 30 unterschiedliche theaterästhetische Expeditionen wie selbstentwickelte theaterästhetische Produktionen, Workshops oder Theaterwochen für alle Stufen, ab Februar 2018 Impuls- und Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrpersonen der Volksschule umgesetzt werden. Als Höhepunkt schliesslich werden im Rahmen der Jubiläumswoche vom 5. bis 8. Juni 2018 die entstandenen Produktionen der Expedition an den 30. Luzerner Schultheatertagen über die Bühne gehen. Detaillierte Informationen zu allen Expeditionen und Anmeldung: Pädagogische Hochschule Luzern, Zentrum Theaterpädagogik, Ursula Ulrich, Sentimatt 1, 6003 Luzern, Telefon 041 228 69 22, E-Mail: Ursula.ulrich@phlu.ch. [www.phlu.ch/ztp](http://www.phlu.ch/ztp)

### Internationale Kurzfilmtage Winterthur

## **Kurzfilme im Unterricht**

Als Schweizer Kompetenzzentrum für den Kurzfilm bieten die Internationalen Kurzfilmtage Winterthur vor und während des Festivals ein breites Vermittlungsangebot: Expertenbesuche im Unterricht, Festivalbesuche mit Jugendprogramm 12+ und 16+, Mitwirken in der Jugendjury sowie Wei-

terbildungen für Lehrpersonen. Die Angebote sind modular aufgebaut, wobei mehrere Angebote kombiniert gebucht werden können. Informationen und Anmeldung: bis 30. September 2017 unter [www.kurzfilmtage.ch/schule](http://www.kurzfilmtage.ch/schule).

### LISSA-Preis

## **Begabungen machen Schule**

Schulen, die in ihrer Schulentwicklung Wert auf Stärken und Begabungen legen, sind eingeladen, sich um den 9. LISSA-Preis zu bewerben. Eingegeben werden können Projekte aus dem Kindergarten, der Primarschule, der Sekundarstufe I und II sowie der Berufsschule. Projekte aus Privatschulen müssen auf öffentliche Schulen übertragbar sein. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2018; die LISSA-Preisverleihung findet am 14. Juni 2018 statt. Weitere Informationen sowie das Teilnahmeformular finden sich auf [www.lissa-preis.ch](http://www.lissa-preis.ch).

### Zentralschweizer Bildungsmesse

## **Entdecken, ausprobieren und vergleichen**

Vom 9. bis 12. November 2017 findet bei der Messe Luzern zum 10. Mal die Zentralschweizer Bildungsmesse statt. Die Zebi unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der Berufswahl: 140 Berufe werden im Rahmen der Messe erlebbar gemacht, und der Online-Berufs-Check hilft den Jugendlichen, sich in der Vielfalt der Berufsfelder zurechtzufinden. Die ideale Vorbereitung für den Zebi-Besuch ist ein attraktiver Berufswahlunterricht. Inspiration dazu bieten die ausführlichen Informationen und themenbezogenen Ratgeber für Lehrpersonen, die auf [www.zebi.ch/lehrpersonen](http://www.zebi.ch/lehrpersonen) abgerufen werden können. Weitere Informationen: Daniela Imsand, Messe Luzern AG, Telefon 041 318 37 22, E-Mail: [daniela.imsand@messeluzern.ch](mailto:daniela.imsand@messeluzern.ch), [www.zebi.ch](http://www.zebi.ch).

# Informations- veranstaltungen

---

## **Masterstudiengang Sonderpädagogik**

mit den Vertiefungsrichtungen:

- Heilpädagogische Früherziehung
- Schulische Heilpädagogik

**Mittwoch, 8. November 2017, 15.00–17.30 Uhr**

---

## **Bachelorstudiengänge**

- Logopädie
- Psychomotoriktherapie
- Gebärdensprachdolmetschen

**Mittwoch, 15. November 2017, 15.00–17.00 Uhr**

---

Keine Anmeldung erforderlich. Mehr Infos unter [www.hfh.ch/agenda](http://www.hfh.ch/agenda), über Telefon 044 317 11 11 oder [info@hfh.ch](mailto:info@hfh.ch)

---

Studienbeginn September 2018:  
Bis 15. Januar 2018 anmelden

# Hfh

---

Interkantonale Hochschule  
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239  
8057 Zürich

[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)